

Amerika-Linie stehen 157 Ozeandampfer und 192 Hilfsfahrzeuge zur Verfügung. Das bedeutet eine Seemacht, die der ganzer Länder an die Seite gestellt werden kann. Sie unterhält 57 regelmäßige überseeische Linien nach mehr als 300 der bedeutendsten Welthandelshäfen, und ihre Dampfer genießen nach ihren Passagier- und Güterräumlichkeiten, nach Borddienst, Verpflegung, Sicherheit und Promptheit des Verkehrs den besten Ruf. In Deutschland vermag auch nur der Norddeutsche Lloyd, im Auslande überhaupt keine Reederei eine auch nur annähernd so verzweigte und vielseitige Tätigkeit des Schiffahrtsbetriebes vorzuweisen.

Die Hamburg-Amerika-Linie betätigt sich auf allen Gebieten des Seetransports. Sie pflegt den vornehmen Kajüts wie den massenhaften Auswandererverkehr. Sie ist die einzige Reederei, die aus der Seetouristik ein besonderes Gebiet ihres Erwerbs gemacht hat, wie sie denn auch die eigentliche Entdeckerin und Bahnbrecherin auf diesem ganz modernen Verkehrsgebiet ist. Sie stellt ihre Schiffe einem ausgedehnten Post- und Güterverkehr zur Verfügung und hat oftmals Gelegenheit gehabt, umfangreiche militärische Transporte an Truppen, Pferden, Maultieren und Kriegsbedarf auszuführen.

3. Die Hamburg-Amerika-Linie befördert Auswanderer seit ihren ersten Anfängen; wesentlich mit zu diesem Zwecke wurde sie begründet. Freilich haben die Auswandererverhältnisse seit jener Zeit eine starke Entwicklung durchgemacht. Schiffe und Auswanderer sind andre geworden. Während die beiden ersten Segler der Gesellschaft, die „Deutschland“ und die „Nordamerika“, nicht mehr als je 200 Personen im Zwischendeck beherbergen konnten, bieten heute die größten Auswandererschiffe der Hamburg-Amerika-Linie Zwischendecksräume für 2—3000 Personen. Die Auswandererhallen der Hamburg-Amerika-Linie sind eine Einrichtung, die ähnlich in keinem andern Hafen der Welt zu finden ist. Sie sind vom hamburgischen Staat außerhalb der Stadt auf einem riesengroßen Terrain gebaut worden, werden von der Hamburg-Amerika-Linie unter Aufsicht des Staates bewirtschaftet und gleichen einer ausgedehnten Ortschaft mit Straßen und Anlagen. Sie verpflegen und beherbergen jährlich gegen 90 000 Gäste bis zum Abgang des Dampfers auf billige Weise, manchmal sogar kostenlos. Jeder Ankömmling wird ärztlich untersucht, seine Kleider und sein Gepäck werden desinfiziert. An Bord schlafen die Auswanderer auf Matratzen und unter Decken, die nach der Reise vernichtet werden. Ganz anders liegen die Verhältnisse natürlich bei der Beförderung der Kajütspassagiere. Die Kajüten zweiter Klasse bieten ihre zwar einfacher